

SETZEN SIE  
SICH ZU UNS –  
LASSEN SIE  
UNS FREUNDE  
WERDEN!

Impressum

Verfasser:  
Geistesblüten –  
Christian Dunker  
Berlin

Gestaltung & Druck:  
cre art –  
Die Werbeagentur.  
Die Werbeproduktion.  
Fulda

Mit freundlicher  
Unterstützung von:

 Sparkasse  
Fulda

Eine Initiative der

**FREUNDE + FÖRDERER  
SCHLOSSTHEATER FULDA e.V.**

Heinrich-von-Bibra-Platz 1a  
36037 Fulda  
Tel. 0661 90197044  
info@theaterkultur-fulda.de  
www.theaterkultur-fulda.de



KURZINFO

Franz Kafka

# DIE VERWANDLUNG

SICH MORGENS GERÄDERT UND VERKATERT FÜHLEN  
IST EINE SACHE. ABER VERKÄFERT WIE GREGOR SAMSA?

Weitere Infos finden Sie hier:  
[SCHLOSSTHEATER-FULDA.DE](http://SCHLOSSTHEATER-FULDA.DE)  
[FACEBOOK.COM](https://www.facebook.com/SchlossTheaterFulda)  
[YOUTUBE.COM](https://www.youtube.com/SchlossTheaterFulda)

  #Schlosstheater Fulda

| Alles ist möglich

| nur kein Alltag

Liebe Theaterfreunde,  
unser Förderverein überreicht Ihnen diese  
Informationen zur Einstimmung,  
verbunden mit den besten Wünschen  
zu Ihrem Theaterbesuch.

THEATER  
KULTUR



FREUNDE + FÖRDERER  
SCHLOSSTHEATER FULDA e.V.

Franz Kafka

## DIE VERWANDLUNG

**SICH MORGENS GERÄDERT UND VERKATERT FÜHLEN  
IST EINE SACHE. ABER VERKÄFERT WIE GREGOR SAMSA?**

Die Vorstellung ist Horror und doch „ist es kein Traum“. Mit 30 wohnt er noch bei den Eltern. In der Liebe kennt er sich nicht aus, aber beruflich ist der junge Handlungsreisende ein Ass. Sein Chef schikaniert ihn, obwohl Gregor genau weiß, wie man Geld macht. Bislang hatte er die Familie ernährt. Alles ändert sich an dem einen Morgen, an dem der Tuchhändler Samsa als Käfer aufwacht. Von nun an ist er seinem Vater, seiner Mutter und Schwester nur noch lästig. Je mehr er mutiert und seelisch zugrunde geht, desto stärker werden die Verwandten. Offen zeigen sie ihren Ekel, das Ungeziefer muss weg. Aber der Schreck wirkt gleich doppelt: In der grausigen Metamorphose vom Menschen zum widerlichen Insekt und im veränderten Umgang der Gemeinschaft mit einem ihrer Mitglieder. Wieviel Anpassung setzt Zugehörigkeit voraus, wieviel Andersartigkeit duldet das Kollektiv? Anfangs wird überhört und übersehen. Mit zunehmender Wahrnehmung wird bemerkt und beanstandet. Es wird diffamiert, zur Seite geschoben, aus dem Spiel genommen und schließlich entfernt. Empfindet das Individuum die Ausgrenzung zunächst als angenehm, weil sie es von sämtlichen Verpflichtungen freistellt, dämmert ihm, dass es mit gesellschaftlicher Ächtung und in totaler Vereinsamung nicht leben kann. Alles was bleibt, ist der Tod. Franz Kafka hatte kein gutes Verhältnis zu seinem Vater. „Die Verwandlung“ gehört zu seinen frühen Erzählungen, die er unter den Stichworten „Söhne“ und „Strafen“ zusammenfasste. Wie auch „Der Verschollene“ und „Das Urteil“ erzählen sie von unverheirateten Söhnen, von denen erwartet wird, dass sie ein normales bürgerliches Leben führen, sollten sie eigenen Bedürfnissen nachgehen, werden sie vom Vater und anderen Autoritäten gedemütigt, diskreditiert und häufig verstoßen. Kafka schreibt über große Unmenschlichkeit, in der ein junger Mann von der eigenen Familie verabscheut und verleumdet wird, aber die Symbolkraft reicht weit darüber hinaus, zeigt sie doch auf Gemeinschaften, die das Fremde ablehnen und bekämpfen, obwohl es ihnen ähnlicher ist, als sie wahrhaben wollen.

### ZUM AUTOR

Franz Kafka geht's wie Rembrandt. Jeder hat ein Bild von ihm und auch die ihn nicht in den Händen hatten, sind überzeugt, dass er zu den ganz Großen gehört. Mindestens 24 verschiedene Umschreibungen führen in Kreuzworträtseln zur Lösung Kafka. Er war das erste von sechs Kindern jüdischer Kaufmannsleute aus Prag. Seine beiden Brüder starben als Kleinkinder. Seinen Lebensfreund und späteren Nachlassverwalter Max Brod lernte er während des Jurastudiums kennen. Brod war seine Stütze. Derjenige, der ihn zum Schreiben und Publizieren seiner Texte bewegte, aber auch der, der die Manuskripte nach 1924 entgegen seines Wunschs nicht vernichtete. Nach seiner Promotion arbeitete Kafka bei einer Versicherung. Er war sehr penibel in puncto Reinlichkeit und Organisation der Akten. Sein ganzes Leben haderte er damit, dass seine Eltern sein Schriftstellerdasein klein redeten. Häufig fühlte er sich allein, musste nach dem Ausbruch der Tuberkulose wieder und wieder Monate auf dem Land verbringen.

Es sind besonders seine Erfahrungen von Entfremdung und Isolation, die Leser als authentisch für seine / unsere Zeit empfinden. In Prag verliebte er sich in Felice Bauer, die als Prokuristin der Schallplattenfirma Carl Lindström AG in Berlin arbeitete. Um die Fernbeziehung am Laufen zu halten, schickte er ihr mehrmals täglich Briefe. Sie schrieb zurück, wollte aber lieber mit ihm telefonieren, obwohl sie wusste, dass er sich mit Hörer am Ohr unfrei fühlte. Der gemeinsamen Freundin Grete Bloch schrieb Kafka seine Bedenken über seine Braut und die geplante Ehe. Im Berliner Hotel Askanischer Hof eskalierte die Situation. Es hagelte Vorwürfe, Felice zitierte aus dem Brief an Grete, die Verlobung wurde gelöst. Diese und andere Eindrücke entluden sich in Kafkas erstem Roman „Der Prozess“, der erst 1925, ein Jahr nach seinem Tod, erschien und ihn unsterblich machte. Lange wurde analysiert, warum viele Tiere in seinen Werken auftauchen. Über seinen Vater weiß man, dass er andere mit Tierbezeichnungen beschimpfte. Die Generation der Expressionisten, der auch Kafka angehört, betont dagegen bei Rückgriffen auf Tiere das Animalische, das Ursprüngliche vor der menschlichen Zivilisation.